



Einladung/Call for Papers

Workshop mit Paul Willis

8./9. Juli 2009, Center for Metropolitan Studies (TU Berlin)

Der Soziologe und Kulturtheoretiker Paul Willis (Keele University, GB) gilt als wichtigster Exponent der ethnographischen Forschung im Kontext der britischen Cultural Studies. Im Kern seiner Arbeiten steht die Frage „how practices of ‚informal cultural production‘ help to produce and construct cultural worlds ‚from below‘“.

Willis' mittlerweile klassische Studie *Learning to Labour – How Working Class Kids Get Working Class Jobs* (1977) ist eine auf Feldforschung beruhende Untersuchung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt. Am Beispiel einer informellen Gruppe von Hauptschülern zeichnet die Studie die Prozesse nach, die dazu führen, dass die Schulabgänger die Entscheidung für unqualifizierte Jobs im Bereich der materiellen Produktion als eine bewusste, auf kulturelle Faktoren zurückgehend Wahl verstehen. Willis arbeitete heraus, wie Formen von kultureller Selbstbehauptung, die insbesondere mit proletarischen Männlichkeitsidealen verbunden sind, in der Reproduktion untergeordneter sozialer Positionen resultieren. Das Buch hat verschiedene Nachfolgestudien inspiriert und wird weiterhin vielfach diskutiert.

In anderen wichtigen Veröffentlichungen (*Profane Culture* (1978), *Common Culture* (1990)) analysierte Willis soziale, ästhetische und organisatorische Unterschiede verschiedener Sub- bzw. Jugendkulturen und beschrieb ihre „symbolische Kreativität“ als eigenständiges, nicht auf Verwertungszusammenhänge oder diskursive Kommunikation reduzierbares Moment von Praxis. Vor diesem Hintergrund, also der partiellen Autonomie von kultureller Praxis einerseits und ihrer Funktionalität andererseits, hat Willis zudem immer wieder die methodologische Frage thematisiert, wie ethnographische Forschung „strategisch“ eingesetzt und theoretisch angereichert werden kann, um über „dichte Beschreibungen“ hinaus zum Verständnis sozioökonomischer Prozesse und Strukturen beizutragen.

Programm und Beiträge

Der erste Teil des Workshops hat die intensive Auseinandersetzung mit Willis' Arbeiten zum Ziel. Diese Diskussion soll in drei Blöcken stattfinden, die mit (1) „Klasse und Geschlecht“, (2) „Symbolische Kreativität“ und (3) „Ethnographie“ überschrieben sind. Grundlage dieser Sitzungen bilden Willis' Texte (zu (1) insb. *Learning to Labour*, zu (2) *Common Culture* und zu (3) *The Ethnographic Imagination* und das *Manifesto for Ethnography*) sowie einige Aufsätze anderer zeitgenössischer Autorinnen und Autoren.

Im zweiten Teil des Workshops sollen **Impulsreferate von Doktorand/inn/en in englischer Sprache** als Basis für die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Klasse und Geschlecht“ sowie „symbolische Kreativität“ im Zusammenhang von Sub- bzw. Jugendkulturdien. Vor dem Hintergrund der vorangegangenen Debatten beschäftigen sich die Referate mit Dynamiken, die in aktuellen Forschungsfeldern relevant sind, und stellen neue Überlegungen sowie erweiterte als auch konkurrierende theoretische Konzepte zur Diskussion. **Dafür suchen wir Referent/inn/en!** Wir bitten bei Vorschlägen für ein Referat (je ca. 15 Minuten, drei Referate pro Session) um ein ca. zweiseitiges Abstract.

Der Workshop (max. 25 Teilnehmer/innen) wird vorerst nur unter Doktorand/inn/en am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Institut für Kulturanthropologie an der Europa-Universität Viadrina und dem Center for Metropolitan Studies (TU Berlin) beworben.

Anmeldungen können bis zum 15. Februar 2009 erfolgen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr am gesamten Workshop teilnehmen werdet. Eine Teilnahme an einzelnen Sessions ist nicht möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt voraussichtlich 10 Euro. Der genaue Zeitplan und weitere Informationen zum Ablauf des Workshops werden den Teilnehmern im Frühjahr per e-mail mitgeteilt.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!

Organisation:

Moritz Ege (moritz.ege@hu-berlin.de)

Stefan Wellgraf (stefan.wellgraf@metropolitanstudies.de)